

Ausgabe 85/Oktober 2017

Mitteilungen

Edith Stein

GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND

Weg und Wille

Ein Kernspruch ihrer Mutter, mit dem Edith Stein aufwuchs, lautete: „Was man will, das kann man.“ (ESGA 1, 226) Edith Stein hatte als Kind oftmals ihren Willen durchgesetzt. Sie selbst beschreibt sich in ihrer Kindheit als „unbezähmbar eigenwillig und zornig, wenn es gegen meinen Willen ging“. (47) Im Laufe ihres Lebens lernte sie jedoch auch die Grenzen ihres Wollens kennen.

In diesem Sommer führte mich ein Reiseangebot des Pilgerbüros der Erzdiözese Freiburg nach Schweden. Nachdem ich Anfang der 90er Jahre den Heimatort meiner Namenspatronin, Katharina von Siena, besuchen konnte und seit Gründung der ESGD die Wege Edith Steins verfolge, wuchs in mir nach der Ernennung der drei Patroninnen Europas durch Papst Johannes Paul II. am 1. Oktober 1999 der Wunsch, auch einmal auf die Spur der Hl. Birgitta von Schweden zu kommen (geb. 1303 in Finesta bei Uppsala, gest. 1373 in Rom). Ihre Tochter Katharina ließ den Leichnam ihrer Mutter von Rom nach Vadstena in Schweden überführen. Der Reliquienschrein in der Blauen Kirche (so genannt wegen ihres, je nach Wetter, grau-blauen Schimmers) ist bis heute vielbesuchter Ort ihrer Verehrung. In Vadstena hatte Birgitta erstmals die Vision, ein Kloster zu gründen. Sie selbst konnte den Auftrag allerdings nicht ausführen, aber sie hatte zu Lebzeiten ihre „Himmlischen Offenbarungen“ aufgeschrieben. Diese Visionen verwirklichte ihre Tochter Katharina und gründete in Vadstena den Orden des Allerheiligsten Erlösers, deren erste Priorin sie 1375 wurde.

Die Blaue Kirche gehört seit der Reformation der lutherischen schwedischen Kirche. Die Birgittenabtei Pax Mariae überstand Reformation und Säkularisation und hat heute ihr Kloster nur wenige Schritte neben dem Gründungsort. Über dem Eingang zur neuen, vom Bonifatiuswerk geförderten Kirche ist ein zentraler Gedanke der Hl. Birgitta in Stein gemeißelt: „Herr, weise mir Deinen Weg und mache



Foto: Seifert

mich willig, ihn zu gehen.“ Hier geht es nicht (mehr) um den Eigenwillen. In diesem Satz leuchtet der Ruf Jesu am Kreuz zu seinem Vater auf: „Nicht mein, sondern Dein Wille soll geschehen“ (Lk 22,42). Es ist auch eine Bitte des „Vaterunsers“. Wir alle wissen, dass sie leichter ausgesprochen als in unserem Leben vollzogen ist. Und doch scheint genau hierin der Knackpunkt der Beziehung Mensch – Gott zu liegen. In einem Brief an Sr. Callista Kopf verneint Sr. Teresia Benedicta die Auffassung, dass nur wenigen die Vereinigung mit Gott vorbehalten sei. Sie verweist auf Johannes vom Kreuz und Teresa von Avila, die „beide zum Trost für die nicht mystisch Begnadeten [betonen], daß das Entscheidende die Vereinigung mit Gott durch den Willen sei“. (ESGA 3, Br. 568) Als „sicheren Weg“ zur Erkenntnis des

Willens Gottes, erklärt Sr. Teresia Benedicta: „...von sich aus alles zu tun, um ein leeres Gefäß für die göttliche Gnade zu werden“ (Br. 568). Wir dürfen Gott um Hilfe bitten für diesen Weg, wie es auch die Hl. Birgitta getan hat. „Herr, weise mir den Weg, und mache mich willig, ihn zu gehen.“ Für mich überraschend war die Darstellung der Hl. Birgitta als Pilgerin – wie der Hl. Jakobus mit Stab, Hut, Tasche und Muschel. Auf Wallfahrt zu gehen, u.a. nach Santiago de Compostela, war Ausdruck der Religiosität Birgittas und ihres Ehemannes Ulf, der früh verstarb und sie mit acht Kindern allein zurückließ.

Nach dem Durchschreiten der Tür in die Blaue Kirche hinein wird der Besucher sogleich von der Pilgerin Birgitta begrüßt. Dass wir uns Gottes Willen fügen, dazu bedarf es mitunter einer langen äußeren, aber vor allem inneren Pilgerschaft. Dabei kommt alles „darauf an, die Klarheit zu gewinnen, was Gottes Wille für uns ist“ (Br. 663), wie Sr. Teresia Benedicta einmal schreibt – und: „Gottes Wille macht vor keiner Altersgrenze halt“. (Br. 341).

Dr. Katharina Seifert, Präsidentin

Grundbegriffe und -phänomene Edith Steins

Philosophische Tagung an der FernUniversität in Hagen am 24.–25. November 2017 und Präsentation des Edith Stein-Lexikons durch Marcus Knaup, Harald Seubert und den Herder-Verlag

Philosophische Fragen und Leitgedanken Edith Steins (1891–1942) sollen im Rahmen der international besetzten Tagung diskutiert werden: ihr Begriff von „Leib“, „Personalität“ und „Frausein“, aber auch ihr Verständnis von Phänomenologie und ihre eigene Positionierung innerhalb der phänomenologischen Bewegung.

Referenten:

Prof. Dr. Dr. Claudia Mariéle Wulf, Tilburg (NL):
Edith Stein als Phänomenologin

Prof. Dr. Angela Ales Bello, Rom (I):
Der Gegensatz zwischen Idealismus und Realismus in Edith Steins Potenz und Akt

Prof. Dr. Dr. h.c. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Heiligenkreuz (A):
Konstitution aus dem Sinnereignis bei Edith Stein

Prof. Dr. Ugo Perone, Berlin (D):
Das Ethische als Schwelle zwischen Moral und Religion?

Dr. Christof Betschart OCD, Rom (I):
Menschliche Gestalt und Gestaltung. Zur Vielschichtigkeit des Steinschen Gestaltbegriffs

Dr. Beate Beckmann-Zöllner, München (D):
Gender, sexuelle Orientierung und Zwangsheterosexualität – im Blick auf Edith Steins Anthropologie

Dr. habil. Tonke Dennebaum, Mainz (D):
Edith Steins Rezeption von Schriften Erik Petersons. Reichweite und Grenzen

Prof. Dr. Harald Seubert, Basel (CH):
Edith Steins Aktualität. Ihr Denken im Gespräch mit der Philosophie der Gegenwart

Dr. Martin Hähnel, Eichstätt (D):
Alasdair McIntyres Stein-Lektüre

Dr. Marcus Knaup, Hagen (D):
Edith Stein und die Bioethik

Veranstalter:

Dr. Marcus Knaup (FernUniversität in Hagen)
Prof. Dr. Harald Seubert (Staatlich anerkannte Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel, Hochschule für Politik in München)

Termin und Ort:

24.–25. Nov. 2017, FernUniversität in Hagen
Universitätsstraße 33, 58084 Hagen,
KSW-Seminargebäude, Raum 1+2

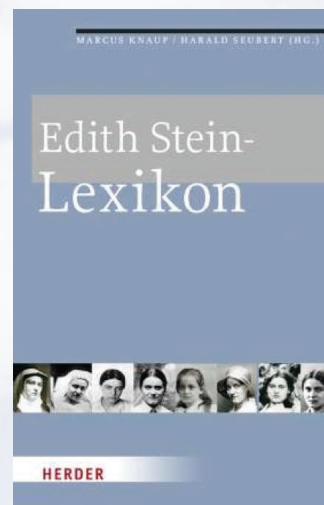
Organisation:

Dr. Marcus Knaup
Telefon: 02331 987-2748
Mail: Marcus.Knaup@fernuni-hagen.de

Kontakt und Anmeldung:

Herr Helge Köttgen, Sekretariat Lehrgebiet II
Telefon: +49 (0)2331/987-2982
Helge.Koettgen@fernuni-hagen.de

Die Veranstaltung ist öffentlich. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos.



Marcus Knaup /
Harald Seubert (Hg.)
Edith Stein-Lexikon
Herder Verlag
ca. 432 Seiten
Gebunden mit
Schutzumschlag

ca. EUR 38,00 (D)

ISBN 978-3-451-34550-0



Wir gratulieren von Herzen unserem Vorstandsmitglied Dr. Tonke Dennebaum (* 1974) zum Abschluss seiner Habilitation mit dem Titel: „Freiheit, Glaube, Gemeinschaft. Theologische Leitlinien der Christlichen Philosophie Edith Steins“ und zu seiner Ernennung zum Regens des Priesterseminars der Diözese Mainz zum 1. Oktober 2017. Die Hl. Edith Stein möge ihm in dieser verantwortungsvollen und sicher auch herausfordernden Aufgabe geistreiche Fürsprecherin sein. Gott segne seinen Weg!

Foto: Diözese Mainz

Herausgeber: Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V.

Redaktion: Dr. Katharina Seifert, Adele Stork · Postfach 1180 · 67346 Speyer
Telefon 0 62 32 / 10 22 81 · Fax 10 23 04 · esgd@bistum-speyer.de · www.edith-stein-gesellschaft.de
Bankverbindung: IBAN: DE 11 7509 0300 0000 0680 20 · BIC: GENODEF1M05

Verabschiedung von Frau Dr. Magdalene Marx in den Ruhestand



Foto: Stork

„Es kommt nur darauf an, daß sie [die Lehrerin] für ihre Umgebung einen offenen Blick hat, die räumlich Nächsten auch als Nächste betrachtet, sich nicht abschließt, sondern offen, warmherzig und einfach-menschlich allen begegnet, die in ihren Gesichtskreis treten.“

(ESGA 13, 53)

Sehr geehrte, liebe Frau Dr. Marx,

wenn Sie am 04. Juli 2017 als Schulleiterin des Edith-Stein-Berufskollegs des Erzbistums Paderborn in den Ruhestand verabschiedet werden, geht eine 27jährige Ära zu Ende, in der Sie die Ihnen anvertrauten jungen Menschen als Nächste gesehen haben, wie Edith Stein es sich von einer Lehrerin wünschte. Vor genau fünf Jahren konnte ich diese Ihre Haltung wahrnehmen, als Sie anlässlich des 70. Todestages der Namenspatronin Ihrer Schule mit Ihren und Lublinerer Schülerinnen und Schülern in Auschwitz das Leben Edith Steins auf der Bühne inszenierten. Es war sicher auch für Sie ein persönlicher Höhepunkt in der Beziehung zur Hl. Edith Stein und für die Schülerinnen und Schüler wird dieses Theaterstück eine unvergessliche Lebens-Erfahrung bleiben. Sie sind Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der ESGD. Unsere Wege haben sich nicht oft gekreuzt. Aber dass Sie die Patronin Europas mit ihren bleibenden Werten auch heutigen, insbesondere jungen Menschen als bedeutende Persönlichkeit ans Herz legten, war immer wieder erfahrbar. Dafür spreche ich Ihnen im Namen der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V. ein großes DANKE aus. Von Herzen wünsche ich Ihnen, dass Sie, wieder gesundet, mit

Kraft und in Freude Ihren Ruhestand genießen können. Die Hl. Edith Stein, Sr. Teresia Benedicta a Cruce möge fürbitend für Sie vor unserem Herrn eintreten. Er schenke Ihnen seinen Segen im neuen Lebensabschnitt. Mögen Sie seine Warmherzigkeit spüren.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Katharina Seifert, Präsidentin

Bei der Verabschiedung am 4. Juli 2017 war die ESGD vertreten durch die Beiratsmitglieder Hergard Schwarte, Hildegard Schmitz und Claus Paschek sowie durch mich. Die Schulgemeinde des Edith-Stein-Berufskollegs und viele Gäste hatten sich zunächst in der St. Heinrich-Kirche zu einem Dankgottesdienst versammelt. Im anschließenden Festakt würdigte Studiendirektor i. E. Wilfried Lappe den unermüdeten Einsatz von Frau Dr. Marx für das Edith-Stein-Berufskolleg. Ihre hervorragende, vorbildliche pädagogische Arbeit lobten auch Dompropst Msgr. Joachim Göbel als Vertreter des Schulträgers, des Erzbistums Paderborn, und der leitende Regierungsschuldirektor Helmut Zumbrock und etliche weitere Redner in ihren Grußworten. Besonders beeindruckt waren die Vertreter der ESGD von Schülern und Lehrern, die pädagogische Grundsätze und Leitgedanken für das Berufskolleg im Sinne Edith Steins formuliert hatten und diese vortrugen. Auch hierdurch wurde das Engagement von Frau Dr. Marx und ihr Wirken für Edith Stein deutlich. Wir wünschen ihr, dass sich ihre Gesundheit stetig bessern möge, und für die ESGD, dass sie ihr Engagement im wissenschaftlichen Beirat wieder aufnehmen und insbesondere ihre pädagogische Kompetenz einbringen kann.

Adele Stork, Geschäftsführerin

„Heute hat er mich gerufen und ich ging an seiner Hand in die Ewigkeit“

(Todesanzeige von Laura Meaux)

Es war der 4. August 2017, als Laura Meaux, Gründungsmitglied und Förderin der ESGD, in die Ewigkeit gerufen wurde. Geboren am 16. Mai 1931 in New Orleans/USA war sie zunächst in ihrer Heimat in einer Ordensgemeinschaft der Karmelitinnen als Lehrerin tätig bevor sie nach Deutschland kam und hier bis zum Ende ihres Lebens blieb. Sie lebte in Monheim (Rheinland) und unterrichtete bis zu ihrer Pensionierung Englisch und Französisch am Konrad-Adenauer-Gymnasium im benachbarten Langenfeld. Laura Meaux verband eine tiefe Verehrung mit Edith Stein. Sie stiftete 1997 eine Bronzetafel, die am Bahnhof in Schifferstadt daran erinnert, dass auf

dem Weg nach Auschwitz hier am 7. August der Zug mit Deportierten aus den Niederlanden hielt, darunter Edith Stein und ihre Schwester Rosa. Bei der Heiligsprechung Edith Steins am 11. Oktober 1998 in Rom durfte sie eine der Lesungen vortragen, für sie selbst ein Höhepunkt ihres Lebens. Regelmäßig nahm sie an den Veranstaltungen der ESGD teil und unterstützte diese nach Kräften, auch als sie krankheitsbedingt in ihren letzten Lebensjahren ihre Wohnung nicht mehr verlassen konnte.

Am 18. August hatten sich in der St. Josefs-Kirche in Langenfeld erstaunlich viele Menschen versammelt, um von ihr Abschied zu nehmen. Es war ein sehr be-

wegender Auferstehungsgottesdienst, den einer ihrer früheren Schüler nach Laura Meaux's eigenen Vorschlägen musikalisch mitgestaltete.

Mit ihrem tiefen Gottvertrauen und ihrer lebensfrohen, humorvollen Art, die sie sich bis zuletzt bewahrt hat, wird sie vielen in Erinnerung bleiben. Auch die Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V. wird ihrer gerne und in Dankbarkeit gedenken und sie der Fürsprache der hl. Edith Stein empfehlen.

Adele Stork



www.vermiltoday.com/obituaries/laura-m-meaux

„Befreite Freiheit“

Es war wahrlich Akademie-Stimmung, als sich 14 Teilnehmende, davon 10 unter 35 Jahren!, gemeinsam mit drei Referenten und auch meiner Person vom 26.08. bis 02.09.2017 zur Edith Stein Sommer-Akademie im Karmel Wien einfanden. Die Organisation lag in den Händen von P. Roberto Pirastu OCD, dem Prior des Karmel in Wien und Dr. Regina Willi, Assistentin am Lehrstuhl für christliche Spiritualität an der Universität Wien. Gebet und Hl. Messe, Gemeinschaft und Entspannung gehörten neben ausgezeichneten Diskussionen und Gruppenarbeit ebenso zum Programm. Eine Wanderung führte auf den Kahlenberg von dem aus wir eine unglaubliche Sicht auf Wien hatten und die dortige Rettung Europas vor dem Osmanischen Reich durch den polnischen König Jan Sobieski (1683) profunde von einem polnischen Landmann erläutert bekamen. Mit dem Referat über „Freiheit – Bindung – Berufung bei Edith Stein“ durfte ich die Vortragsreihe eröffnen. Bindung kann als Abhängigkeit und Fesselung missverstanden oder als positives Fruchtbarwerden über die absolute Freiheit – ohne Ausdehnung – in eine befreite Freiheit in einem neuen geistigen Reich führen.

P. Dr. Christoph Betschart OCD, Karmelit aus Rom, fragte unter dem Motto des Paulus „Zur Freiheit seid Ihr befreit!“ nach biblischen Motiven von Freiheit und der Umsetzung bei Edith Stein sowie Teresa von Avila. Dr. Tonke Dennebaum arbeitete den Freiheitsbegriff hinsichtlich der Verantwortung des Menschen in sozialen Beziehungen heraus, in Bezug auf das Gewissen bei Edith Stein. Fruchtbare Diskussionen lösten die Vergleichstexte von Karl Marx, Alfred Delp und Jacques Maritain aus. In einem weiteren Vortrag konnte ich schließlich den „radikalsten Freiheitstheoretiker“ – Buddha – zu Wort kommen lassen. Die Attraktivität und das vermeintliche Freiheits-Versprechen des Buddhismus ziehen Menschen heute in ihren Bann. Wir fragten zurück nach der Herausforderung für das Christentum, die eigenen Schätze an Innerlichkeit und



Dr. Beate Beckmann-Zöller und Dr. Tonke Dennebaum beim Ausflug mit Teilnehmerenden auf den Kahlenberg bei Wien während der Sommerakademie
Foto: ESGÖ

geistlichem Leben wieder zum Strahlen zu bringen, um so der Suche vieler Menschen nach Ruhe im Stress unserer Zeit wieder von christlicher Seite stärker zu begegnen. Der Provinzial der Dominikaner in Wien, P. Thomas Gabriel Brogl OP stellte einen Dominikaner der Gegenwart vor, der über die Freiheit, sein Leben als Märtyrer hinzugeben, nicht nur philosophiert hat: Bischof Pierre Claverie, der 1996 in Algerien getötet wurde – nur wenig später als die Mönche von Thibherine, für die er noch die Trauerrede gehalten hatte. Über Ausschnitte aus dem Film „Von Menschen und Göttern“ und Texte von Claverie kamen wir intensiv ins Gespräch über das Phänomen von Freiheit gegenüber dem Tod.

Alle haben von dieser intensiven Woche profitiert und dankten dem hervorragenden Gastgeber P. Roberto und der Karmeliten-Gemeinschaft Wien, dass sie uns für eine Woche in ihre Gemeinschaft aufgenommen haben. Wir hoffen auf Fortsetzung im nächsten Jahr!

Dr. Beate Beckmann-Zöller, Vizepräsidentin

B Müller-Baußmann: Wo Gott sich finden lässt

U
C
H
T
I
P
P
!

Edith Steins Werk ist besonders unter philosophischen und theologischen Aspekten untersucht worden. Aber sie war auch eine zutiefst spirituelle Frau. Ihre Entwicklung als geistliche Schriftstellerin gleicht einer Kurve in einem Diagramm: Je älter sie wird, je mehr ihr Selbstverständnis als Christin und Karmelitin wächst, desto steiler wird ihre Spiritualitätskurve, die so lange ansteigt, bis ihr Leben durch den Tod in Auschwitz ausgelöscht wird. Es gibt aber keine Spiritualität in Reinform. Immer schwingen Elemente anderer Spiritualitäten mit hinein und sind oft miteinander verwoben. Immer wieder ist Edith Stein durch die Bekanntschaft mit ganz unter-

schiedlichen Menschen auch in ihrer Frömmigkeitsentwicklung beeinflusst worden. Die vorliegende Aufsatz-Sammlung ist ein tastender Versuch, sich Edith Stein als geistlicher Schriftstellerin zu nähern.

Harald Müller-Baußmann ist Journalist, arbeitet als Diakon im Hauptberuf im Bistum Trier und ist Mitglied der ESGD

*Harald Müller-Baußmann,
Wo Gott sich finden lässt,
Edith Stein als geistliche Schriftstellerin
Paulinus-Verlag, Trier 2016,
264 Seiten,
16,90 Euro
ISBN 978-3-7902-1842-8*

